

Beschluss des Landesparteitages am 15. Juni 2021

## **Abschaffung der Versicherungsteuer für Seeschiffsversicherungen zur Beseitigung von Wettbewerbsnachteilen für die deutsche Seeschifffahrt**

### **Beschluss:**

Die Hamburger CDU fordert die Abschaffung der Versicherungsteuer für Seeschiffsversicherungen. Der durch die Versicherungsteuer entstandene Wettbewerbsnachteil für die deutsche Seeschifffahrt soll damit beseitigt werden.

### **Begründung:**

Der bedeutendste Verkehrsträger zur Anbindung an den Welthandel für Deutschland ist die Seeschifffahrt. Die deutsche Seeschifffahrt ist ein Grundpfeiler für deutsche Warenim- und Warenexporte. Rund 60 % der deutschen Warenexporte gehen über den Seeweg.

Mit 480.000 Arbeitsplätzen und einem jährlichen Umsatzvolumen von bis zu 50 Milliarden Euro trägt die maritime Wirtschaft deutlich zum Wohlstand der Bundesrepublik Deutschland bei.<sup>1</sup>

Für Deutschland spielt der internationale seewärtige Handel daher eine Schlüsselrolle. Das Ziel von Wirtschaft und Politik sollte sein, die Potenziale der maritimen Wirtschaft zu sichern, indem Strukturen geschaffen werden, die im internationalen Wettbewerbsdruck auch wettbewerbsfähig bleiben.

Der größte Standort der Branche in Deutschland ist Hamburg. Mehr als 93 deutsche Reedereien haben ihren Sitz in der Hansestadt. Aus Hamburg wird mit knapp 800 Schiffen nahezu die Hälfte der deutschen Handelsflotte bereedert. In den Reedereien werden gut bezahlte und anspruchsvolle Arbeitsplätze geschaffen. Zudem halten die Unternehmen wichtiges Know-how vor, das unserer exportorientierten Nation zugutekommt. Dies gilt insbesondere für die Entwicklung neuer umweltfreundlicher Antriebe, Treibstoffe und dem Einsatz neuer Technologien zur Optimierung von Verbräuchen. Viele Dienstleister hängen zudem an der Wertschöpfung der Reedereien: Zulieferer, Schiffsfinanzierer, Banken, Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, weiterverarbeitende Betriebe und Industrien.

Aber die Branche geht durch einen Strukturwandel. Bis zum Ausbruch der weltweiten Finanzkrise

---

<sup>1</sup> Verband Deutscher Reeder <https://www.reederverband.de/daten-und-fakten/infopool.html>

im Jahr 2008 konnten sich deutsche Reedereien auf ein hochentwickeltes System der Schiffsfinanzierung stützen. Eigenkapital wurde durch deutsche geschlossene Fonds eingeworben. Fremdfinanzierungen wurde durch zahlreiche deutsche Banken zur Verfügung gestellt. Dieses System besteht in der heutigen Form nicht mehr und neue Formen der Kapitalbeschaffung sind erforderlich. Insgesamt ist die Branche durch eine erhebliche weitere Internationalisierung geschritten. Die deutschen Reedereien konnten diesen Strukturwandel mit Erfolg abschließen.

Allerdings war der Preis hoch: Im Jahr 2012 war die deutsche Handelsflotte noch ungefähr 3.600 Schiffe groß. Heute besteht die deutsche Handelsflotte aus ungefähr 1.900 Schiffen. Dennoch ist es deutschen Reedereien gelungen, im harten Wettbewerb des sogenannten „Third Party Ship Management“ um die 500 Schiffe für den technischen Schiffsbetrieb zu akquirieren, die ausländischen Eignern gehören. Deutsche Reedereien haben einerseits mit höheren laufenden Kosten zu kämpfen, andererseits aber in besonderem Maße Kompetenz für den Schiffsbetrieb aufgebaut. Dieses Standbein des Geschäfts hat für die Zukunft der deutschen Reedereien erhebliche Bedeutung. Der gelungene Wandel in vielen Reedereien, der dieses Geschäft möglich macht, ist zu würdigen.

Ein Hindernis bei der Wettbewerbsfähigkeit ist indes die deutsche Versicherungsteuer.

Hat ein Reeder sein Schiff im deutschen Schiffsregister eingetragen, ist die deutsche Versicherungsteuer einschlägig. Diese beträgt 3 % auf die Kaskoversicherung und 19 % auf alle anderen Versicherungen. Die Seeschifffahrt in Deutschland sieht sich durch die Erhebung von Versicherungsteuer für Seeschiffsversicherungen einer international und auch im europäischen Vergleich unverhältnismäßig hohen finanziellen Belastung ausgesetzt. Angesichts der Tatsache, dass sich alle anderen relevanten EU-Schifffahrtsstandorte durch eine deutlich geringere Belastung der Seeschifffahrt aufgrund der Erhebung von Versicherungsteuer auf Prämien auszeichnen beziehungsweise Seeschiffsversicherungen oft überhaupt keiner Versicherungsteuer unterliegen, ergibt sich durch die derzeitigen Regelungen ein Wettbewerbsnachteil für den Schifffahrtstandort Deutschland. Dies hat erhebliche Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit des Schifffahrtstandorts Deutschland.

Einen sachlichen Grund für die Erhebung der Versicherungsteuer gibt es in diesem Fall nicht. Im Ergebnis wird ein zukunftssträchtiges Betätigungsfeld deutscher Reedereien durch die gegenwärtige Gesetzgebung massiv erschwert. Die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Reedereien wird empfindlich beschädigt. Die gesetzgeberische Bewertung dieses Sachverhaltes darf nicht nach den Maßstäben einer lokalen, in Deutschland belegenen Produktionsstätte bewertet, sondern muss an den Erfordernissen des internationalen Wettbewerbs ausgerichtet werden. Ziel

muss sein, wie bei der Tonnagesteuer, im internationalen Wettbewerb faire Wettbewerbsbedingungen für deutsche Reedereien zu schaffen.

Eine jüngste Gesetzesinitiative zur Behebung dieses Missstandes wurde im Deutschen Bundestag abgelehnt.

Wir fordern, die Erhebung von Versicherungsteuer auf sämtliche Seeschiffsversicherungen in Deutschland abzuschaffen. Der durch die Versicherungsteuer entstandene Standortnachteil für die deutsche Seeschifffahrt im Bereich der Besteuerung von Seeschiffsversicherungen würde dadurch zumindest gegenüber konkurrierenden EU-Schifffahrtsstandorten reduziert.

**Weiterer Weg:**

Bundesparteitag der CDU Deutschlands